

# Botschaft von Imam Khamene'i dem Führer der islamischen Revolution, an die Ḥaǧǧpilger 1414 n. H.



aus Al-Fadschr 69 (1994)

*Im Namen Allahs,  
des Gnädigen, des Barmherzigen  
"Und rufe die Menschen zur Pilger-  
fahrt auf. Sie werden zu Fuß und auf  
jedem mageren Kamel aus allen fernen  
Gegenden zu dir kommen." (Sure al-  
Ḥaǧǧ, Vers 27)*

Erneut kommt der Monat Dū-l-Ḥiǧǧa mit seiner ewig währenden Fülle an göttlicher Belohnung für die islamische umma. Dank gebührt Gott für diesen unerschöpflichen Großmut und diese ewige Triebfeder, von der die Muslime der Welt jedes Jahr entsprechend ihrer Fähigkeit und ihres Bewußtseins Nutzen ziehen und sich einen dauerhaften Vorrat schaffen. Das Ausmaß und die Vielfalt der Nutzen und Segen, die dank der göttlichen Weisheit und des göttlichen Wissens mit der Verpflichtung zur Ḥaǧǧ verbunden sind, werden auf diese Art und Weise in keinem anderen islamischen Gebot offenbar. Vom Gedenken Gottes, der spirituellen Wachsamkeit und Selbstentdeckung des muslimischen Menschen in seinem einsamen Zusammentreffen mit Gott, dem Reinigen des Herzens vom Rost der Sünde und der Nachlässigkeit über das Zusammengehörigkeitsgefühl der Individuen, die Solidarität, die von jedem Muslim in der gesamten islamischen umma gefühlt wird, das von der herrlichen Versammlung von Muslimen inspirierte Gefühl von Kraft und das aufrichtige Bemühen jedes einzelnen, die Wunden seines Geistes und seine Krankheit, die Sündhaftigkeit, zu heilen bis hin zu dem prüfenden und erforschenden Anliegen, die Krankheiten und Heilmittel der islamischen umma zu erkennen und die tiefen Wunden in ihrem Körper zu heilen und zur Sym-

pathie für die muslimischen Völker als ihren Mitgliedern, - all dies ist in der Ḥaǧǧ mit Handlungen und Riten verkörpert.

Der Qur'an bezieht sich auf die Riten der Ḥaǧǧ als "ša'a'ir" (religiöse Riten, Zeremonien), und das bedeutet, daß sie nicht einfach als Handlungen zu verstehen sind, die der Einzelne tut, um eine persönliche Verpflichtung zu erfüllen. Vielmehr sind es Zeremonien, die das Bewußtsein und die Bewußtheit des Menschen in die Richtung treiben, in die diese Zeremonien weisen.

Neben diesen Zeremonien ist das Tawḥidprinzip wesentlich (Monotheismus), was die Verneinung aller Mächte, die auf die eine oder andere Weise Körper und Seele des Menschen im Griff ihrer Herrschaft halten und die Bejahung der absoluten Souveränität Gottes über das gesamte Sein beinhaltet. Mit klareren und gebräuchlicheren Worten ausgedrückt: es meint die Souveränität der islamischen Ordnung und Gesetze über das Leben des Individuums und der Gemeinschaft.

In den Versen, die sich auf die Ḥaǧǧ beziehen, ruft der Qur'an alle und jeden auf, die Götzen der Polytheisten zu leugnen: "*Meidet darum das Greuel der Götzen....*" (Sure al-Ḥaǧǧ, Vers 30).

Diese Götzen waren vielleicht einmal die Bilder, die in der Ka'ba zu finden waren, doch zumeist waren es wie heute zweifellos die Kräfte, die ihre illegitime Herrschaft über die Ordnung des menschlichen Lebens errichteten. Heute ist ihre auffälligste Form die Herrschaft der arroganten Mächte (istikbār), die satanische Macht der Vereinigten Staaten und der westlichen Kultur und die Verderbtheit und Nied-

rigkeit, die sie muslimischen Ländern und Völkern auferlegen. Natürlich würden die Pseudo-Ulama', zu Marionettenregierungen gehörige Söldner, dies verteidigen: Nein, die Götzen sind die Bilder von Al-Lat, Manat und Hubal, die am Tag des Triumphes von Mekka unter den Füßen der siegreichen Kämpfer des großen Gesandten, möge Gott ihn und seine Familie segnen, zertreten wurden. Der Tatsache unbewußt, daß gerade die gleichzeitige Versammlung von Millionen von Muslimen aus aller Welt an einem einzigen Ort selbst ein Ereignis größter politischer Bedeutsamkeit ist, verfolgen diese Hofgeistlichen die Absicht, die Ḥaǧǧ jeglichen politischen Gehalts zu berauben. Die Ḥaǧǧ ist eine Demonstration, in der alle rassischen, linguistischen, geographischen und historischen Unterschiede in der Identität der islamischen umma untergehen, in der alles miteinander verschmelzt, um ein "Ganzes" zu bilden. Diese Hofgeistlichen und ihre Herren haben alle Arten von Lügen und Sophisterei geplant und planen weiter, damit die Muslime keinen Sinn in dieser großen Zusammenkunft erkennen und Individuen nicht das Gefühl der Zusammengehörigkeit bekommen können, und um Hindernisse für jene zu schaffen, die nach islamischer Einheit und der Leugnung der Herren von Polytheismus und Götzendienst rufen. Der islamische Iran war der Ansicht, daß in Übereinstimmung mit dem Geist der Ḥaǧǧ die Muslime zumindest zur Einheit aufgerufen, der Austausch authentischer Informationen über das jeweilige Ziel der Nationen erleichtert und die Abscheu gegenüber den Führern von Götzendienst und Verderbtheit zum Ausdruck gebracht werden sollten.

Wer aus welchen Gründen auch immer sich diesen erhabenen und wertvollen Zielen widersetzt, ist der Falschheit in seiner Rede schuldig, und der Qur'an sagt dazu: "...und meidet das Wort der Lüge." (Sure al-Ḥağğ, Vers 30).

Falsch und ungültig sind die Aussagen jener, die die Islamische Republik anklagen, weil sie die Herrschaft des zionistischen Regimes über das islamische Palästina ablehnt und den Kompromiß einiger korrupter Einzelpersonen und Ausgestoßener mit den Besatzern als bedeutungslos ansieht, weil sie die Vereinigten Staaten für ihre feudalistische Einmischung in die Angelegenheiten der Arabischen Länder verurteilt, weil sie den Betrug an den islamischen Völkern im Namen einiger muslimischer Führer, die sich bei den Vereinigten Staaten und den Zionisten beliebt machen wollen, verdammt, weil sie die Muslime aufruft, ihre große Kraft, der keine Supermacht widerstehen oder begegnen kann, zu erkennen, weil sie die islamischen Lehren und die Gesetze der šari'a als für die Verwaltung der islamischen Länder ausreichend ansieht, weil sie die auferlegte westliche Kultur und Erscheinungsbilder der Bloßheit, Trunkenheit und Untreue als schädlich für islamische Länder ansieht und weil sie, mit einem Wort gesagt, das Festhalten am Qur'an und am Islam betont.

Genau die gleiche Art feindlicher Propaganda wie sie gegen das islamische Iran geführt wird und genau die gleiche Art der Verleumdung und unerwiesenen Behauptungen gegen ein Land und seine Führer müssen erwartet werden, wenn heute eines der islamischen Länder ähnliche Standpunkte und Ansichten offen vertreten würde; d.h. wenn es die Besatzungsmacht "Israel" verneinen, despotische Interventionen der Vereinigten Staaten ablehnen, den Gebrauch von Alkohol, Egoismus, Verderbtheit und die unmoralische Vermischung von Männern und Frauen verneinen, den Verrat jener, die mit den Zionisten Kompromisse schließen ablehnen, die Muslime zu Einheit und Widerstand gegen die Großmächte aufrufen und die islamischen Vorschriften in der Regierungsform, Wirtschaft, Politik und anderen Bereichen realisieren würde. Es würde zum Opfer ähnlicher Unverschämthei-

ten und ähnlichen Unsinn der imperialistischen und zionistischen Nachrichtenagenturen und amerikanischer und britischer Rundfunksender und ihrer Handlanger werden. Das ist die falsche Rede (qawl al-zūr), die Gott mit širk gleichgesetzt hat.

Es mag seltsam erscheinen, daß in bestimmten Teilen der Welt auch die Hofgeistlichen in diesem unrechtmäßigen und antiislamischen Bestreben den amerikanischen und zionistischen Propagandisten folgen. Ihre völlige Unterwerfung unter tyrannische Herrscher - das bedauernswerte Schicksal von Geistlichen in einigen muslimischen Ländern - läßt jedoch keinen Raum für Überraschungen.

Nun, da die Ḥağğ, dieses große Geschenk Gottes, vor uns liegt, muß jeder einzelne Muslim und die islamische Umma insgesamt Nutzen daraus ziehen, wie in dem qur'anischen Vers gesagt wird: "*Allah hat die Ka'ba, das unverletzliche Haus, zu einer Gebetsstätte für die Menschen gemacht...*" (Sure al-Mā'ida, Vers 97). Die meisten nutzen sie, um ihre religiösen und weltlichen Interessen zu fördern.

Heute ist die Religion der Muslime durch die kulturelle Invasion der Feinde und deren Propagierung von Verderbtheit, Unterdrückung und Treulosigkeit und fehlende moralische Beschränkungen in islamischen Gesellschaften gefährdet. Dies wird vor allem von anti-islamischen Mächten mit Hilfe ihrer Propagandamittel, Medien und anderen Einrichtungen verfolgt. Durch den wachsenden Einfluß der arroganten Mächte auf die Angelegenheiten der islamischen Länder und die zweifache Feindschaft und den Druck, der sich jede Regierung oder Gruppe gegenüber sieht, die die Aufmerksamkeit der Menschen auf die wahre Souveränität des Islam und die Unabhängigkeit und Kraft der muslimischen Völker lenkt, sind deren weltliche Interessen gefährdet. Natürlich ist der große Satan, die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, bei dieser umfassenden Offensive gegen den Islam die Vorhut. Jedes scharfsichtige Auge kann die Hand und die Motive dieser anti-islamischen Regierung hinter den Unglücken sehen, die den Islam und die Muslime befallen.

Im Falle des besetzten Palästina sind die Vereinigten Staaten der Hauptfaktor hinter der Unverschämtheit und Unnachgiebigkeit der Zionisten und die wichtigste wirkende verantwortliche Kraft, die die meisten arabischen Regierungen zu Kompromissen mit "Israel" und dessen Habgier gebracht hat.

Ohne die bedingungslose Unterstützung der Vereinigten Staaten hätte das Besatzerregime es nicht gewagt, so frei und so unbehelligt von irgendwelchen Konsequenzen eine solch' große Tragödie zu verursachen wie das Massaker im Grabmal Ibrahims (a.s.).

Das gleiche trifft zu im Falle der Muslime von Bosnien-Herzegowina. Die Hauptverantwortung für diesen historischen Genozid der Serben an den Menschen von Sarajewo und Goražde, die in Wahrheit eine Schande für die Menschheit in der Gegenwart ist, liegt bei den Großmächten, die die Weltzene beherrschen, und bei mehr als irgendeinem anderen bei den Vereinigten Staaten. Hätte es ihre Intervention und Politik nicht gegeben, wären die bosnischen Muslime im Kampf gegen die gut ausgerüsteten und bewaffneten Serben nicht der Militärhilfe beraubt gewesen, und ein belagertes und entwaffnetes Volk wäre nicht zum Opfer solcher ermutigter blutrünstiger und unverschämter Aggressoren geworden.

Es ist so erschütternd, daß die Vereinigten Staaten und die Nato, die den Boden bereitet haben für den grausamen Genozid an den bosnischen Muslimen und die die Vereinten Nationen und ihren Generalsekretär völlig an dieser Politik ausgerichtet haben, nach Anzeichen ihrer Zufriedenheit mit der Liquidierung von Muslimen durch die Serben, nach etlichen Wochen barbarischer Attacken der Aggressoren gegen muslimische Frauen und Kinder, Junge und Alte, und nach dem Massaker an Tausenden von unschuldigen Menschen und dem Geschehen einer Tragödie solch' großen Ausmaßes für die Menschen in Goražde -, daß sie nach alledem die Qual beenden, indem sie als Beweis ihrer humanitären Einstellung, ihrer Friedensliebe und Neutralität den Serben mit ihren Luftangriffen drohen. Das ist als ob ein Folterer, der sein Opfer Stunden und Wochen gequält hat, die Folter beendet und dies

als Beweis seiner humanitären Gefühle vorbringt!

Die gleiche Politik scheinbarer Neutralität und tatsächlicher Feindschaft in bezug auf die Muslime wird von den Vereinigten Staaten und ihren europäischen Alliierten wie z.B. Großbritannien sichtbar in allen Entwicklungen verfolgt, in die Muslime verwickelt sind, die von ihren Feinden zum Opfer von Unterdrückung und Verfolgung gemacht werden. Sichtbare Beispiele solcher Entwicklungen sind die herzzerreißende Situation in Kaschmir und das große Leid der Muslime in Karabach und Tadschikistan.

Überall, wo eine Regierung oder eine Gruppe die Losung des Islam kundtut und für die Verwirklichung islamischer Souveränität arbeitet, wird sie skrupellos zum Ziel von Beleidigung, Diffamierung, Anschuldigung, Verfolgung und verräterischer Feindschaft durch die Vereinigten Staaten gemacht. Deutliche Beispiele dafür sind die Regierung des Sudan, die Islamische Heilsfront in Algerien, die libanesische Hizbollah, Hamas, der islamische Jihad in Palästina, die Muslime in Ägypten usw.

In all diesen Fällen zeigen die Handlanger der weltweiten Arroganz, insbesondere die Vereinigten Staaten, ein Verhalten, das gekennzeichnet ist von fanatischen Vorurteilen der Art wie sie gewöhnlich nur in Stammesverbänden zu beobachten sind. Die Liste des boshaften Grolls und der prinzipienlosen Feindschaft gegenüber dem islamischen Iran, die sich durch Gottes Gnade und Willen als unwirksam erwiesen, haben eine eigene Geschichte, die vielen Menschen überall auf der Welt bekannt ist.

Nun ist die Frage, ob die große umma des Islam und ihre Führer, Staatsmänner, Intellektuellen und religiösen Gelehrten irgendeine Verantwortlichkeit hinsichtlich dieser schmerzvollen Situation von Muslimen überall auf der Welt haben oder nicht; die an die Wahrheit dieser Erklärung des großen Propheten (s.a.s.) glauben, daß "wer morgens aufsteht, ohne den Angelegenheiten der Muslime Beachtung zu schenken, kein Muslim ist."

Kennen Sie einen besseren Ort, dies Anliegen zum Ausdruck zu bringen als die Ḥağğ zum Baytu-llāh und eine

geeignete Zeit als die "bestimmten Tage"!? Sicherlich war es nicht ohne Grund, daß der großartige Prophet, möge Gott ihn und seine Familie segnen, die Gelegenheit der Ḥağğ auswählte, um die barā'a (Lossagung) von den Polytheisten zu erklären - eine völlig politische Handlung im Rahmen der allgemeinen Politik der ersten islamischen Ordnung und Regierung, diesen göttlichen und qur'anischen Befehl proklamierend: "Und dies ist eine Ankündigung von Allah und Seinem Gesandten an die Menschen am Tage der großen Pilgerfahrt, daß Allah der Göt

zendiener ledig ist, und ebenso Sein Gesandter. Bereut ihr also, so wird das besser sein für euch; wendet ihr euch jedoch ab, so wisset, daß ihr Allahs (Plan) nicht zuschanden machen könnt. Und verheißt denen schmerzliche Strafe, die ungläubig sind." (Sure at-Tawba, Vers 3)

In der Tat ist die Ḥağğ eine Pflicht, in deren Verlauf und mit deren Möglichkeiten die wichtigsten politischen Probleme der islamischen umma gelöst werden können. In diesem Sinne ist die Ḥağğ eine Pflicht von politischer Bedeutung, und ihr Wesen und ihre



*"Und (dies ist) eine Ankündigung von Allah und Seinem Gesandten an die Menschen am Tage der Großen Pilgerfahrt, daß Allah der Götzendiener ledig ist und ebenso Sein Gesandter." (Sure at-Tawba, Vers 3)*

Kennzeichen zeigen diese Tatsache klar an. Diejenigen, die das leugnen oder sich mit einer Propagandakampagne dagegen befassen, widersetzen sich in Wirklichkeit der Lösung dieser Probleme. Kurz gesagt ist die Hağğ eine Pflicht, die die islamische Gemeinschaft, ihre Solidarität, die Kraft der Muslime und die Pflicht individueller und kollektiver Veränderung mit sich bringt und mit einem Wort gesagt, eine auf diese Welt und das Jenseits bezogene Pflicht.

Diejenigen, die den politischen Gehalt der Hağğ nicht anerkennen wollen, wollen in Wahrheit Religion von Politik und Politik von Religion trennen. Und Trennung zwischen der Religion und dem Staat ist eine Parole, die in den vergangenen Jahrzehnten von den Feinden der Souveränität des Islam über die islamischen Gesellschaften kundgetan wurde.

Mit dem Erscheinen einer auf dem heiligen Bekenntnis des Islam basierenden Regierung in Iran und dem täglich wachsenden Eifer für die Etablierung der islamischen Regierung überall in der islamischen Welt, vertreten sie die gleiche Parole mit größerer Furcht und Gewalt, und wo der Boden bereitet ist für die Verwirklichung dieses Ziels, lanzieren sie, wenn sie können, mit äußerster Ernsthaftigkeit und Rücksichtslosigkeit einen Gegenangriff.

Die Souveränität des Islam bedingt in den islamischen Ländern die bekämpfende Einmischung der arroganten Mächte und das Vertreiben der Handlanger, der Sklaven des Teufels des Hochmuts, von ihrer Regierung. Deshalb ist es für die arroganten Mächte und ihre Handlanger, die Teufel und ihre Anhänger, nur natürlich, dies widerwärtig und erzürmend zu finden wie im gleichen Maße die Gläubigen an Gott und den Tag des Gerichts und jene, die aufrichtig an den Islam glauben und ihn willkommen heißen sich um seinetwillen bemühen.

Nun, da viele aus der ganzen Welt gesegnet sind mit der Bereitschaft für die Hağğ zum Hause Gottes während dieser "bestimmten Tage", bitte ich Gott flehentlich, ihre Hağğ anzunehmen, sie zu belohnen und sie zu einer Quelle des Nutzens für sich selbst und die gesamte islamische umma werden zu lassen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich diese Brüdern und Schwestern ermahnen im Hinblick auf einige Dinge:

1. Zieht aus dieser Gelegenheit zum Zwecke der Selbstentwicklung zur Reue und Buße größtmöglichen Nutzen, so daß sie als ein spiritueller Vorrat für den Rest des Lebens dienen kann.

2. Betet zu Gott, dem Erhabenen, für die Befreiung der Muslime aus ihrer großen Not, und wiederholt dieses Gebet immer wieder im Verlaufe Eurer Bittgebete und Fürbitten.

3. Nutzt jede Gelegenheit, Bekanntheit mit Muslimen aus anderen Ländern zu schließen und von den positiven und negativen Aspekten ihrer gegenwärtigen Lebensbedingungen zu erfahren. Besonders nicht-iranische Muslime sollten von den iranischen Geschwistern die Wahrheit über den islamischen Iran und seine Angelegenheiten herausfinden und somit die Wahrheiten und Falschheiten der weltweiten Propaganda aufdecken.

Versucht, heute und jederzeit, die Lehren des großen islamischen Führers, des verstorbenen Imam Khomeini - möge Gott seinen edlen Geist heiligen - im Hinblick auf die Probleme von Muslimen zu studieren und diesen großen Reformers der islamischen Geschichte besser und genauer kennenzulernen.

4. Teilt jede Art korrekter Information und gelehrten Wissens der islamischen Gemeinschaft Eures eigenen Landes den Muslimen aus anderen Ländern mit.

5. In der Unterhaltung mit muslimischen Geschwistern, gleich aus welchem Land sie kommen, solltet ihr panislamisch und aus der Sichtweise der islamischen Umma vorgehen. Denkt über die engen geographischen, ethnischen, doktrinären und Gruppen Grenzen hinweg über den Islam und die Muslime nach und bringt andere zum Nachdenken.

6. Erkennt Eure Zuhörer immer an die Gottgegebene Macht von mehr als einer Milliarde Muslimen und von Dutzenden islamischen Ländern mit ihren riesigen materiellen und spirituellen Ressourcen und dem großen Erbe von Kultur, Zivilisation, Glaube und Moral.

7. Zerschlagt den Mythos der immerwährenden Macht des Westens.

insbesondere der Vereinigten Staaten, der die Arroganz stets zu vervielfachen sucht und fortwährend in die Gemüter der Muslime einflößt. Denkt daran, und erinnert auch andere daran, wie die scheinbar unangreifbare Macht des Kommunismus vor kurzer Zeit vor den Augen dieser Generation und ohne eine Spur zu hinterlassen zusammengebrochen ist. Es ist möglich, daß die jetzigen Großmächte ebenso einfach zusammenbrechen und zerstört werden.

8. Die Verantwortlichkeit der religiösen Gelehrten und Intellektuellen der muslimischen Länder ist ungeheuer groß. Erkennt sie und andere immer an diese Tatsache.

9. Es ist ein aufrichtiger Rat an die Führer der Muslime (an-naşıha li a'immat-al-muslimin), die Staatsoberhäupter der islamischen Länder an ihre Verantwortlichkeit gegenüber der islamischen Gemeinschaft zu erinnern, die Solidarität unter den Muslimen zu schaffen, sich selbst von imperialistischen Mächten zu distanzieren und auf ihr eigenes Volk zu vertrauen sowie gute Beziehungen zwischen dem Volk und den Machthabern zu entwickeln.

10. Denkt immer daran, daß die Verantwortlichkeit der Führer nicht die Verantwortung von den Schultern eines jeden einzelnen Bürgers nimmt, von denen ein jeder eine entscheidende Rolle in der Verwirklichung all dieser großen Ziele spielen kann.

Ich hoffe, daß die verehrten Pilger gesegnet werden mit einer durch die Gnade Gottes und die sorgende Aufmerksamkeit des größten Gottesfreundes - mögen unsere Seelen die Wiedergutmachung für ihn sein und möge Gott unsere Erleichterung durch ihn beschleunigen - angenommenen Hağğ, und daß die islamische Umma und jeder einzelne Muslim mit der allumfassenden göttlichen Gnade und Gunst gesegnet seien.

Möge der Frieden Gottes mit allen Seinen aufrichtigen Dienern sein.

'Ali al-Husayni al-Hämeneh'i  
4. Dü-l-Hiğğa 1414 15. Mai 1994

Anmerkungen:

<sup>1</sup> Anm. d. Ü.: Vgl. Sure 22, Vers 28.